

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	9
Einführung.....	11
Inhalt und Ziele.....	11
Aufbau der Lern- und Praxisanleitung.....	12

Teil I: Theoretische Grundlagen

1. Spezielle Anforderungen an die Arbeit mit Kindern im psychosozialen Bereich	16
1.1 Begriffsklärung: Beratung – Pädagogik – Psychotherapie.....	16
1.2 Unterschiede zwischen Kindern und Erwachsenen.....	19
2. Der personenzentrierte Ansatz	22
2.1 Menschenbild und Persönlichkeitstheorie.....	22
2.1.1 Carl Rogers: Fragestellung und Forschung.....	22
2.1.2 Die Phasen: nicht-direktiv – klientenzentriert – personenzentriert ..	23
2.1.3 Aktualisierungstendenz und Tendenz zur Selbstaktualisierung ..	24
2.1.4 Inkongruenz.....	28
2.2 Das Beziehungsangebot im personenzentrierten Konzept.....	29
2.2.1 Einführendes Verstehen (Empathie).....	30
2.2.2 Unbedingte Wertschätzung.....	31
2.2.3 Echtheit/Kongruenz.....	31
2.2.4 Zusammenfassung.....	32
2.3 Personenzentrierte Kinderpsychotherapie.....	33
2.3.1 Die nicht-direktive Spieltherapie.....	33
2.3.2 Personenzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen.	36
3. Entwicklungspsychologie für die Praxis	40
3.1 Säuglingsforschung.....	40
3.1.1 Die Entwicklungsstufen des Selbstempfindens.....	40
3.1.2 Bezug zur therapeutischen Arbeit.....	46

3.2	Bindungsforschung	49
3.2.1	Die Bindungstheorie	49
3.2.2	Ergebnisse der empirischen Bindungsforschung	50
3.2.3	Bezug zur therapeutischen Arbeit.	55
3.3	Altersspezifische Grundlagen	55
3.3.1	Das Kind im Alter von 3–6 Jahren.	56
3.3.2	Das Kind im Alter von 6–12 Jahren.	64
3.3.3	Bezug zur therapeutischen Arbeit	72
4.	Die Sprache des Kindes: Das Spiel.	75
4.1	Zur Bedeutung des Spiels	75
4.1.1	Spiel als Identitätsentwicklung	75
4.1.2	Spiel als intermediärer Raum	76
4.2	Spielformen	77
4.2.1	Funktions- oder Effektspiele	77
4.2.2	Gestaltungsspiele	78
4.2.3	Rezeptionsspiele.	80
4.2.4	Symbolspiele/Rollenspiele.	80
4.2.5	Regelspiele	81
4.2.6	Computerspiele	82
4.3	Bezug zur therapeutischen Arbeit	82
5.	Dem Kind spielend begegnen	84
5.1	Allgemeine Voraussetzungen.	85
5.1.1	Beobachten	85
5.1.2	Wachheit und Momentzentriertheit	86
5.1.3	Zuhören	87
5.2	Einführendes Verstehen	88
5.3	Unbedingte Wertschätzung.	96
5.4	Echtheit/Kongruenz.	100

Teil II: Praxis der Arbeit mit Kindern

6.	Kontaktaufnahme und Diagnostik	106
6.1	Kontaktaufnahme	106
6.2	Anmeldung	107
6.3	Das Erstgespräch mit Eltern und Kind	108
6.3.1	Ziele	109
6.3.2	Vorbereitung	109

6.3.3	Kontakt herstellen	110
6.3.4	Diagnostik und Beobachtung	112
6.3.5	Abschluss	113
6.3.6	Fragen aus der Praxis	113
6.4	Kontakt mit den Eltern	115
6.4.1	Ziele	115
6.4.2	Vorgehensweise	115
6.5	Entscheidungsfindung	118
6.6	Abschluss der Diagnostik	120
7.	Methoden	121
7.1	Differenzielle Spielangebote	122
7.1.1	Malen und Zeichnen	123
7.1.2	Szenisches Spiel	134
7.1.3	Puppenspiel	141
7.1.4	Märchen	147
7.1.5	Geschichten und Metaphern	152
7.1.6	(Bilder-)Bücher	159
7.1.7	Fantasiereisen	166
7.1.8	Musik	169
7.1.9	Weitere Angebote	171
7.2	Rituale	177
7.3	Biografiearbeit	179
7.4	Aspekte personenzentrierter Spieltherapie	183
7.4.1	Ziele	183
7.4.2	Rahmenbedingungen	185
7.4.3	Einrichtung des Spielzimmers	185
7.4.4	Ablauf der Spieltherapie	189
7.4.5	Phasen der Spieltherapie	193
7.4.6	Mitspielen	194
7.4.7	Spielthemen	205
7.4.8	Grenzen setzen	209
7.4.9	Differenzielle Spielangebote	215
8.	Ausgewählte Problembereiche	217
8.1	Wahrnehmungsstörungen	218
8.1.1	Begriffsklärung	218
8.1.2	Ursachen und Auswirkungen	219
8.1.3	Therapeutische Ansätze	222
8.2	Hyperaktivität	225
8.2.1	Begriffsklärung	225

8.2.2 Ursachen und Auswirkungen	225
8.2.3 Diagnose	226
8.2.4 Therapeutische Ansätze	226
8.3 Aggression	230
8.3.1 Begriffsklärung	230
8.3.2 Ursachen	230
8.3.3 Ziele in der Arbeit mit aggressiven Kindern	231
8.3.4 Dem aggressiven Kind begegnen	231
8.3.5 Therapeutische Ansätze	234
8.3.6 Fragen aus der Praxis	237
8.4 Ängste	241
8.4.1 Ursache und Häufigkeit	241
8.4.2 Ziele für die Arbeit mit ängstlichen Kindern	243
8.4.3 Therapeutische Ansätze	243
8.5 Trennung/Verlust	247
8.5.1 Trennung der Eltern	247
8.5.2 Pflege- und Adoptivkinder	251
8.5.3 Tod und Trauer	253
9. Supervision	254
9.1 Super- und Intervision	254
9.2 Widerstand	255
9.3 Eigensupervision	257
10. Falldarstellungen aus der psychosozialen Praxis	259
10.1 Personzentrierte Spieltherapie in der Frühförderung (Edmund Klingshirn)	259
10.2 Personzentriertes Begleiten in der Heilpädagogik (Eduard Kumberger)	265
Schlusswort	271
Erläuterung der Fachausdrücke	272
Literaturverzeichnis	278
Adressen	290
Sachregister	291
Personenregister	297